

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

wunderung war nirgends ein Tier aufzuschrecken; meiner freudigen Erregung folgte tiefe Enttäuschung*.

Ich stieg wieder weiter und kam in ein dichtes Gewirr von Fels- und Eisblöden, die mich am Weiterklettern hinderten. Unter einem großen Eisblock, der mir ein wenig Schutz vor dem eifigen Winde bot, wartete ich den Tagesanbruch ab. Ich mußte aber, da kein Holz in der Nähe war, Turnübungen machen, um mich etwas zu erwärmen. Kein Lappländer kann die Sonne freudiger begrüßen, als ich es in dieser Eiszwelt tat! Mein Frühstück bestand aus Schnee, den ich im Munde zergehen ließ, gemischt mit Hafermehl und Schiffszwiebad. Dann ging's wieder weiter aufwärts in gefährlicher Kletterei über Eisblöcke und Türme längs abgrundtiefen Gletscherspalten auf den Gipfel.

Eines der schönsten Gletscherpanoramen breitete sich vor mir aus. Wolkenlos wölbte sich der tiefblaue Himmel über dem majestätischen Bild. Der Baringafluß schlängelte sich in der Tiefe wie ein Aal dem Meere zu. Aus Nordwesten blitzten die Spiegel des hufeisenförmigen Baringa- und des urwaldumbuschten Kosfillses. Im Süden und Südosten dehnten sich, soweit das Auge reichte, Urwälder und gletscherbedeckte Bergriesen.

Der Riese Neuseelands, Mount Cook, mit seinen Eistürmen lag greifbar nahe vor mir, und seine mächtigen Trabanten reiheten sich als ein schimmernder Kranz um ihn. Wie gebannt blieb ich lange Zeit im Anblicke dieses wunderbaren Bildes stehen. Erst als mir die Kälte in die Knochen drang, erwachte ich wieder zur Wirklichkeit und sah, daß es Zeit war, an die Rückkehr zu denken. Nach langem mühsamem Klettern gelangte ich wieder auf den Platz, wo ich mein Gewehr und Cäsar zurückgelassen hatte. Ich stieg nun zu den Ulmen ab, die wie ein Blumengarten vor mir ausgebreitet lagen. Am 15. Dezember kam ich zur Station zurück.

In Erwartung der baldigen Ankunft der „Stella“ hatte ich bereits meine Sammlungen und Ausrüstungsgegenstände verpackt. Cäsar, der bereits 12 Jahre alt war, mußte, da er von den Strapazen und

* Diese Stelle der Notizen scheint mir deshalb sehr interessant, weil der als ausgestorben geltende Notornis vor kurzem tatsächlich in der Gegend der Sunde in einem Exemplar erlegt wurde. Es ist wohl anzunehmen, daß auch Reischer nahe daran war, einen so unschätzbaren Fund zu machen.